

# Straka vergab zweiten Sieg am letzten Loch

Aufgrund eines Bogey auf der 18. Bahn fehlte ÖGV-Profi Sepp Straka ein Schlag zum Einzug ins Stechen. Den Titel in Hilton Head gewann Jungvater Jordan Spieth.

**Hilton Head** – Es hat nicht viel gefehlt, und Golfer Sepp Straka hätte womöglich über seinen zweiten Sieg auf der PGA-Tour jubeln können. Beim mit 8 Millionen US-Dollar dotierten RBC Heritage in Hilton Head Island war er nach einem Birdie am vorletzten Loch hervorragend unterwegs. Mit einem Bogey auf der 18 verpasste er dann aber das Stechen zwischen den US-Amerikanern Jordan Spieth und Patrick Cantlay, aus dem Spieth als Sieger hervorging. Straka beendete das Turnier auf dem dritten Platz.

„Ich habe das Gefühl, dass ich derzeit gutes Golf spiele und dass im Moment alles funktioniert.“

Sepp Straka  
ÖGV-Profi auf der PGA-Tour

Ein Highlight-Putt aus elf Metern am vorletzten Loch brachte den gebürtigen Wiener, der als Fünfter in den Schlusstag gegangen war, zwischenzeitlich an die Spitze. Ausgerechnet auf der letzten Spielbahn kassierte er aber einen Schlagverlust nach einer suboptimalen Annäherung, die am Rande des Wasserhindernisses landete. Am Grün musste Straka einmal zu oft zum Putter greifen und sich so mit einer 68er-Runde begnügen. Es war nur seine drittbeste Runde nach einer 67 am Samstag und einer 66 zum Auftakt am Donnerstag.

Dabei hatte Straka auch am Sonntag gutes Golf gezeigt und zwischendurch für ein paar Augenaufschläge bei den Zuschauern in South Carolina gesorgt. Sechs Birdies standen letztlich zu Buche, aber eben auch drei Bogey. Insgesamt benötigte

der Masters-Teilnehmer 272 Schläge (zwölf unter Par) und schrammte damit um einen Schlag am Stechen vorbei.

Als Dritter durfte er sich aber über ein Preisgeld von 330.857 Dollar (304.628 Euro) freuen und rangiert in der FedExCup-Jahreswertung bereits auf Position 14. Trotz knapp verpasster Chance war der 28-jährige Straka sehr zufrieden mit seinen Leistungen. „Ich würde sagen, es ist einfach die Beständigkeit. Ich war wirklich konsequent in meinem Training und in der Vorbereitung, und das hat sich sehr ausgezahlt. Ich habe das Gefühl, dass ich derzeit gutes Golf spiele und dass im Moment alles funktioniert.“ Ende Februar hatte Straka die Honda Classic und damit als erster Österreicher ein Event der PGA-Tour gewonnen.

Für den Weltranglistenelften Spieth war es nach einer Durststrecke von rund einem Jahr der 13. Titel und sein erster Erfolg als Vater. „Es fühlt sich unglaublich an, mir fehlen ein wenig die Worte. Es ist etwas ganz Besonderes, weil es mein erster Sieg als Vater ist“, sagte der 28-jährige Texaner, der unmittelbar nach dem Stechen von Frau Annie mit Baby Sammy im Arm empfangen wurde.

Der zweite Österreicher Matthias Schwab beendete das RBC Heritage unterdessen auf dem 59. Platz. Der Steirer schloss die vierte Runde mit 72 Schlägen (eins über Par) ab und zog eine gemischte Bilanz. „Den Cut in diesem Turnier mit 132 Top-Spielern zu schaffen, war gut. Die erste Runde mit vier unter Par ebenso“, sagte Schwab. Auf den restlichen drei Runden habe er ebenfalls gutes Golf gespielt, „aber das Scoring lief nicht richtig“. (tom, APA)



Sepp Straka befindet sich trotz verpasstem Turniersieg beim RBC Heritage derzeit in Hochform und freut sich über seinen dritten Platz. Foto: imago



Schwaz-Jungspund Max Löschl (r.) behauptete sich gegen Ex-Profi Thomas Bergmann und schnürte beim 4:0 in Götzens einen Doppelpack. Foto: Schönher



In einem packenden Cup-Fight setzte sich Favorit Imst mit Alp Demir (rot) gegen Haiming (Mike Peier) knapp mit 3:2 (2:2) durch. Foto: Böhm

# WSG-Fohlen dank Kapitän Schmadl im Achtelfinale

Die Regionalliga-Vereine Reichenau und Kitzbühel waren die prominentesten Opfer der 3. Hauptrunde im Kerschdorfer Tirol-Cup.

Von Thomas Mair und Alois Moser

**Innsbruck** – Bis zum Endspiel im Kerschdorfer Tirol-Cup in knapp zwei Monaten ist es für die verbliebenen 16 Unterhaus-Klubs noch ein weiter Weg. Gestern setzten sich fast durchwegs die Favoriten durch, wengleich mit der Reichenau und Kitzbühel zwei Regionalligisten vom Elfmeterpunkt auf der Strecke blieben.

Die Gamsstädter unterlagen im Schlager der Runde bei den WSG Tirol Amateuren, die nach „gefühlten acht Monaten“, wie es Trainer Martin Rinker bezeichnete, zuhause ein Erfolgserlebnis feiern konnten. Dabei vergaß Rinker allerdings den vergangenen 3:1-Sieg vor gut einem Monat just gegen die Kitzbüheler, die gestern mit 2:4 im Elfmeterschießen wieder den Kürzeren zogen. So wie am 13. März traf WSG-Kapitän Martin Schmadl im Spiel, zudem verwandelte er den letzten Strafstoß. „Bei ihm sieht man, was man mit Mentalität alles erreichen kann.

Seit Jahren ist er ein Vorbild am Platz“, lobte Rinker seinen Routinier Schmadl (28). Nachdem alle (Jung-)Profis im Cup nicht einsatzberechtigt sind, ist der Aufstieg der WSG-Fohlen nicht hoch genug einzuordnen.

Silz/Mötz, Tabellenführer der Hypo Tirol Liga, durfte nach dem Sieg im Spitzenspiel gegen Mils (2:1) auch gestern im Cup jubeln: 5:4

gewannen die Oberländer im Elfmeterschießen gegen die Reichenau. „Das war ein Gewaltakt“, zollte Trainer Helmut Kraft seiner Elf nach den erfolgreichen Überstunden gegen den Regionalligisten Respekt: „Wir haben zweimal eine starke Leistung geboten.“ Aber auch sein Gegenüber Gernot Glänzer war trotz des Ausscheidens nicht unzufrieden: „Wir haben das

Spiel klar dominiert und hatten Chancen im Minutentakt. Aber leider hat uns der Vollstrecker gefehlt.“

Gebietsligist Haiming schlug sich gegen Regionalist Imst bei der 2:3-Niederlage vor 1100 Zuschauern wacker. „Wir müssen die Kirche im Dorf lassen, ich bin sehr stolz auf meine Jungs“, überwog bei Haiming-Trainer Marcel Schreter das Positive.

## Kerschdorfer Tirol-Cup, 3. Hauptrunde

**WSG TIROL A. – Kitzbühel 4:2 i.E. (1:1, 1:1).** Tore: Schmadl (14.) bzw. Viertler (4.).  
**Völs – TELFS 0:1 (0:1)** Tor: Binder (12.).  
**Götzens – SCHWAZ 0:4 (0:1)** Tore: Löschl (26., 68.), Kinzner (71.), Jawadi (92.).  
**St. Johann – WÖRGL 0:4 (0:0)** Tore: Schöpf (46., 59.), Skrbo (76., 84.).  
**Nassereith – WACKER II 0:4 (0:0)** Tore: Nitta (57., Elfmeter, 64., 75.), Dosch (86.).  
**Navis – KUFSTEIN 0:3 (0:1)** Tore: Margić (19.), Hofmann (63.), Albrecht (65.).

**SILZ/M. – Reichenau 5:4 i.E. (0:0)**  
**Wipptal – FÜGEN 1:6 (1:1)** Tore: Felder (12.) bzw. Hussl (5., 83., 85.), Kuen (70.), Kohler (72.), Jenewein (92., Eigentor).  
**Haiming – IMST 2:3 (2:2)** Tore: Marcel Herz (20., Elfmeter), Fabio Herz (32.) bzw. Demir (14.), Eller (19.), Ulses (71.).  
**Wilten – HALL 0:3 (0:1)** Tore: Beyl (40., Eigentor), Burger (78.), Zingale (84.).  
**Kematen – SVI 4:5 i.E. (1:1, 0:0)** Tore: Christof Plunser (66.) bzw. Engelbrecht (89.).  
**Thiersee – NATTERS 0:1 (0:0)** Tor: Graziadei (60.).

**MILS – Prutz/Serfaus 5:1 (1:0)** Tore: Tomic (20.), Martin Angerer (67.), Mario Angerer (72., 93.), Ablinger (85.) bzw. Westreicher (57.).  
**KUNDL – Union 6:4 (3:0)** Tore: Wegscheider (4.), Kern (21.), Kogler (41., 47., 66.), Hintner (92.) bzw. Milenkovic (61.), Karimi (68.), Bosnjak (78.), Steko (82., Elfmeter).  
**UMHAUSEN – Weerberg 4:0 (2:0)** Tore: Gufler (3., 24.), Kuen (53.), Spilmann (75.).  
**Rinn/Tulfes – EBBS 2:3 (0:2)** Tore: Rahbar (53.), Unterlechner (78., Elfmeter) bzw. Dindl (31.), Van Boekel (39.), Kitzbichler (52.).  
**ACHTELFINALE:** 3. Mai 2022.

# Mit kontrollierter Offensive an die Spitze

## Regionalliga West

**Schwaz – St. Johann 2:0 (0:0)** 120; Rigger. Tore: Kinzner (86.), Jawadi (91.). **Schwaz:** Wackerle; Rieser, Kinzner, Neurauter, Gveric; Riegler (66. M. Knoflach), Wurm, Cihak, Pranter; P. Knoflach, Jawadi.  
**Telfs – Admira Dornbirn 1:1 (0:1)** 400; Sampl. Tore: Perstaller (47.) bzw. Dulabic (35.). **Telfs:** Mittermair; Rohrachner, Viertler, Struggl, F. Ribis; Rott (78., Espä); Alen Kovacevic, Schennach, Perstaller (83., Kranebitter), Binder; Dretvic (55., Patterer).

**Tabelle (nach zwei Runden):**  
1. Schwaz 6 Pkt., 2. Hohenems 4, 3. A. Salzburg 2, 4. A. Dornbirn 1, 5. Telfs 1, 6. St. Johann 1.

**Schwaz** – Zwei Runden sind in der Regionalliga West bereits gespielt und ein Urteil über die Rolle der beiden Tiroler Clubs Schwaz und Telfs lässt sich wohl erst nach der Hinrunde ziehen. Der Tabellenführer aus der Silberstadt kann nach seinen beiden Auftaktsiegen am Samstag aber mit breiter Brust nach Hohenems fahren.

Dass die Erfolgsgeschichte der Schwazer auf einer kompakten Defensive vor Goalie Lukas Wackerle basiert, lässt sich auch an den nackten Zahlen ablesen: Der Leader kassierte nämlich in den vergangenen 15 Regionalliga-Spielen nur zweimal mehr als ein Ge-

gentor. Bärenstarke neunmal spielte man in diesem Zeitraum zu null. „Der Schlüssel zum Sieg“, sagte Schwaz-Trainer Akif Güclü nach dem 2:0-Heimspiel gegen St. Johann, „war unsere große Geduld.“ Gut Ding braucht eben Weile. Denn die mit mehreren torgefährlichen Stützen gesegnete Offensive ist immer für ein Tor gut.

Im Grunddurchgang der Regionalliga Tirol erzielten fünf Teams (!) mehr Treffer als die Schwazer. Letztlich waren es aber Abwehrchef Johannes Kinzner und Co., die sich wieder einmal ins Fäustchen lachten. (dale)



Schwaz und Boris Gveric (blau) führen die Regionalliga West an. Foto: Osterauer